

Chorkreis feiert großartiges Comeback

Konzertbesucher begeistert von Ensemble und Programm

Deggendorf. Mit einem fulminanten Konzert ist der Chorkreis Deggendorf nach der Coronapause auf die Bühne zurückgekehrt. Mit aktuellen Hits und Oldies begeisterten die Sängerinnen und Sänger die Zuhörer, bedankten sich mit zwei Zugaben für den begeistertsten Applaus.

Nach drei Jahren Pause meldete sich der Chorkreis Deggendorf in der Aula der Maria-Ward-Schule zurück. Die zwangsweise „Atempause“ hat dem Ensemble nicht geschadet. Mit 350 verkauften Karten bewiesen die Fans ihre Treue und warteten auf den Auftritt. Begeistert war dann der Applaus, als der Chor endlich die Bühne betrat. Bereits während des „Warmsingens“ vor Konzertbeginn hatte sich eine Schlange vor dem Einlass gebildet und bis Konzertbeginn waren alle Stuhlreihen dicht besetzt.

Nach dem Einzug der Sängerinnen und Sänger begrüßte Anja Müller die Besucher „Es ist wunderschön, dass so viele Leute da sind“, freute sich die Vorsitzende des Chorkreises. Und: Es ist geradezu „unheimlich, überwältigend, gigantisch“ mit so viel Begeisterung empfangen zu werden. Die lange Pause habe dem Chor überraschend viel Zuwachs beschert, und das trotz Einschränkungen und wenigen Proben. Viele hätten Singen als schönes Hobby entdeckt.



Stefan Trenner weiß viel über die Songhintergründe zu berichten, im Hintergrund der Chorkreis.

– Foto: Astrid Dittrich-Heering

Auf dem Programm standen aktuelle Hits, Oldies und Evergreens. Eine kleine Band begleitete den Chor, am Piano saß Tobias Küblbeck, die Percussion schlug Simon Küblbeck. Erarbeitet hat sich der Chor 18 Werke, die Klangpalette war vielseitig, reichte von fröhlich bis beeindruckend und erfreute mit großer Klangfülle. Die Musiker begleiteten den Chor, ohne ihn zu übertönen, gingen harmonisch auf die Weisungen von Chorleiter Stefan Trenner ein. Der Chor mit 50 Mitwirkenden war in

Topform, der nur die kurze Zeit nach dem Lockdown zum Einstudieren der Lieder hatte.

Ein Raunen ging durch das Publikum bei der Ankündigung des Songs „Hallelujah.“ Eindrucksvoll sang Solistin Astrid Prähler mit klarem Sopran die Originalversion von Leonard Cohen. Viel Schwung in der Musik war bei „Malaika“, einem Liebeslied von „Mama Africa“ Miriam Makeba. Eine Melodie ohne Text summt der Chor mit der Titelmelodie aus den Winnetou-Filmen. Weiter im

Repertoire waren One-Hit-Wonder wie „Video killed the Radio Star“, Klassiker wie „Imagine“ von John Lennon, poetische Songs der Jetzt-Zeit von Felix Meyer oder der Oriental-Metal-Song „Silent Angel“ der ukrainischen Sängerin Ruslana Lyshytschko.

Dem langanhaltenden Schlussapplaus folgten die gewünschten Zugaben. Noch einmal zu hören, gab es „When will I see you again“ – ein Klassiker der Band „The three degrees“ – übrigens ein Lied, von dem sich Chorleiter Trenner

wünschte, „Sie müssen fühlen, was Sie singen“. Mit der Zugabe von „Don't Stop Believing“ der Band Journey gab der Chorkreis sein letztes Lied des Abends.

„Ihr wart ein tolles Publikum, Sie waren gigantisch“, verabschiedete Anja Müller sich von den Zuschauern. Nach einem vergnüglichen Abend stehen weitere Konzerte auf dem Programm, Musikfreunde dürfen sich auf weitere großartige Abende freuen.

Astrid Dittrich-Heering